

Kunst und Geschichte(n) aus D-A-CH in Barcelona

Michael Lochner

Die Pietat an der Kathedrale



Auf einen Blick

- **Deutsch-Niveau:** ab A2
- **Grammatische Strukturen:** Komposita, Modalverben: können, dürfen, müssen
- **Wortschatz/ Thema:** Handwerkerberufe, Ausbildung, Wanderschaft
- **Möglichkeit der Verknüpfung mit anderen Schulfächern:** Sachkunde, Geschichte



© Foto: Goethe-Institut Barcelona | Gu

Idee

Am Portal de la Pietat der Kathedrale von Barcelona sehen wir die Mutter Maria mit ihrem gekreuzigten Sohn. Der deutsche Bildhauer Michael Lochner hat das Relief um 1483 angefertigt. Schon damals im Mittelalter sind viele deutsche Handwerker auf Wanderschaft gegangen, um in fremden Ländern zu arbeiten.

Aufgabe 1a: Handwerksberufe

Welche Handwerksberufe kennst du? Notiere mindestens fünf Berufe, auch in der weiblichen Form.

Du kannst im Wörterbuch nachschauen: www.leo.org

Kunst und Geschichte(n) aus D-A-CH in Barcelona

Michael Lochner

Die Pietat an der Kathedrale



zum Beispiel: der Frisör – die Frisörin

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

Aufgabe 1b: Welcher Handwerker/welche Handwerkerin macht was? Ordne zu:

1. der Schuhmacher/ Schuster	A. schmiedet Ringe und Ketten aus Gold und Silber
2. der Zimmermann	B. macht Türschlösser und Schlüssel
3. die Bäckerin	C. baut Mauern aus Stein
4. der Maurer	D. macht Tische und andere Möbel aus Holz
5. die Goldschmiedin	E. backt Brot und Kuchen
6. der Dachdecker	F. deckt das Dach
7. die Bildhauerin	G. repariert und macht Schuhe
8. der Schlosser	H. montiert Heizungen
9. die Heizungsmonteurin	I. macht die Dachstühle, Fenster- und Türrahmen
10. die Tischlerin	J. macht Skulpturen aus Stein oder Marmor

Kunst und Geschichte(n) aus D-A-CH in Barcelona

Michael Lochner

Die Pietat an der Kathedrale



Die Berufsausbildung

Vom Schüler zum Gesellen / von der Schülerin zur Gesellin

Aufgabe 2: Schreibe die fehlenden Zahlen in die Lücken:



Du möchtest ein Handwerk in Deutschland erlernen? Dann musst du mindestens ___ Jahre in der Schule gewesen sein und einen Schulabschluss haben. Danach beginnst du eine Ausbildung. Du bist jetzt ein/e Azubi, das ist die Abkürzung von Auszubildende/r. Die Ausbildung dauert ___ Jahre. Aber wenn du ___ Jahre in die Schule gegangen bist und das Abitur hast, dauert die Ausbildung nur ___ Jahre. Während dieser Ausbildung besuchst du auch wieder eine Schule, sie heißt Berufsschule. Du besuchst sie normalerweise ___ Mal in der Woche. Und du verdienst auch Geld, im Durchschnitt ___€ brutto im Monat. Am Ende der Ausbildung machst du die Gesellenprüfung. Wenn du sie bestehst, dann bist du Geselle/ Gesellin. Natürlich verdienst du jetzt mehr Geld. Im Durchschnitt ungefähr ___€ brutto im Monat.

Lösung: 9, 3, 12, 2, 1, 987, 2763



Der Wandergeselle/ die Wandergesellin



© Foto: Pexels

Früher gingen viele Gesellen nach der Gesellenprüfung auf die Wanderschaft oder auch *Walz* genannt. Sie wollten weg aus ihrer Heimat und woanders in ihrem Beruf arbeiten und etwas dazulernen. Auch heute sieht man in Deutschland noch Wandergesellen und Gesellinnen. Man erkennt sie an ihrer speziellen Kleidung.

Es gibt feste Regeln, die die Wandergesellen befolgen müssen:



Aufgabe 3: Schreibe die fehlenden Modalverben in die Lücken:*

er/sie kann er/sie darf (nicht/kein) er/sie muss

* Erklärung:

man kann (nicht): man hat (nicht) die Möglichkeit oder die Fähigkeit

man darf (nicht): man hat (nicht) die Erlaubnis

man muss (nicht): man hat (nicht) die Obligation

Ein Wandergeselle oder eine Wandergesellin _____ kein eigenes Handy, Smartphone oder Tablett bei sich haben. Er/sie _____ E-Mails an seine/ihre Familie schreiben, dazu _____ er/sie ins Internetcafé gehen. Auf der Wanderschaft _____ man wandern oder trampen, ein eigenes Auto _____ man nicht besitzen.

Man _____ schuldenfrei sein.

Man _____ keine Kinder haben und man _____ ledig sein.

Man _____ einen Ohrring tragen! Der Ohrring musste früher aus Gold sein, damit man seine Beerdigung bezahlen konnte, falls man unterwegs sterben sollte.**

Kunst und Geschichte(n) aus D-A-CH in Barcelona

Michael Lochner

Die Pietat an der Kathedrale



Man _____ mindestens drei Jahre und einen Tag auf Wanderschaft sein.
Während dieser Zeit _____ man sich seinem Heimatort nicht näher als
50Km nähern.

Man _____ die typische Kleidung tragen. Nur im privaten Bereich _____
der Wandergeselle oder die Wandergesellin sich etwas anderes
anziehen.

Man _____ immer seinen Gesellenbrief mit sich tragen.

*** Wenn sich früher ein Geselle unehrenhaft benommen hatte (wenn er z.B. gelogen oder gestohlen hatte), dann wurde ihm der Ohrring aus dem Ohr gerissen. Dadurch entstand ein Schlitz in seinem Ohr. Ein **Schlitzohr** nennt man auch heute noch eine Person, die nicht ehrlich ist und andere Menschen betrügt.*

Vom Gesellen zum Meister/ von der Gesellin zur Meisterin

Natürlich kann jeder Geselle/jede Gesellin auch ein Meister/eine Meisterin werden. Dafür geht er/sie auf eine *Meisterschule* und macht eine *Meisterprüfung*. Schließlich erhält er/sie einen *Meisterbrief*, mit dem er/sie einen *Meisterbetrieb* eröffnen kann.

Kunst und Geschichte(n) aus D-A-CH in Barcelona

Michael Lochner

Die Pietat an der Kathedrale



Aufgabe 4a: So viele Wörter mit **Meister**. Ergänze die Buchstaben.



1. Er passt auf, dass niemand beim Baden ertrinkt:
der _ _ d _ m e i s t e r
2. Er sorgt für ein Gebäude:
der H _ _ _ m e i s t e r
3. Ein alkoholisches Getränk mit einem Hirsch auf dem Label:
der _ ä _ _ _ m e i s t e r
4. Exzellente Arbeit (auch in der Kunst oder Musik)
das M e i s t e r w _ _ k
5. Fußballmannschaften aus der ganzen Welt spielen um einen Pokal:
die _ _ ß _ _ _ w _ _ _ m e i s t e r _ _ _ f t

© Pixabay

Aufgabe 4b: Definiere:

Judomeisterin _____

Meisterdieb _____

Kunst und Geschichte(n) aus D-A-CH in Barcelona

Michael Lochner

Die Pietat an der Kathedrale



Aufgabe 5: Redewendungen zum Thema Meister. Was passt zusammen?

1 Früh übt sich, wer ein Meister werden will.

2 Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

3 Keiner ist zu klein, um Meister zu sein.

4 Zu viele Meister verderben den Kleister.

5 Lehrling ist jedermann, Geselle ist, wer was kann, Meister ist, wer was ersann.

A Zu viele Experten bringen nicht immer das beste Ergebnis

B Nur wer kreativ und richtig gut ist, kann Meister werden

C Keiner wird als Meister geboren, sondern es ist das Resultat harter Arbeit

D Wer in seinem Beruf richtig gut werden will, muss früh mit dem Üben und Lernen beginnen

E Auch junge Leute können Meister werden, wenn sie sich bemühen

Lösung: 1D, 2C, 3E, 4A, 5B

Kunst und Geschichte(n) aus D-A-CH in Barcelona

Michael Lochner

Die Pietat an der Kathedrale



Lieder zur Wanderschaft

Im Deutschen gibt es viele Volkslieder, die Wanderschaft zum Thema haben. Hier ist ein bekanntes Lied aus dem 18. Jahrhundert:

"Es, es, es und es."

Aufgabe 6a: Höre die ersten 3 Strophen:



Es, es, es und es, es ist ein harter Schluss,
weil, weil, weil und weil, weil ich aus Frankfurt muss.
Drum schlag ich Frankfurt aus dem Sinn und wende mich, Gott weiß
wohin,
ich will mein Glück probieren, marschieren.

Er, er, er und er, Herr Meister, leb er wohl!
Er, er, er und er, Herr Meister, leb er wohl!
Ich sag's ihm grad frei ins Gesicht, seine Arbeit die gefällt mir nicht:
ich will mein Glück probieren, marschieren.

Sie, sie, sie und sie, Frau Meisterin, leb sie wohl! :l
Sie, sie, sie und sie, Frau Meisterin, leb sie wohl!
Ich sag's ihm grad frei ins Gesicht, ihr Speck und Kraut, das schmeckt
mir nicht.
ich will mein Glück probieren, marschieren.



Aufgabe 6b: Warum will der Wandergeselle nicht länger in Frankfurt bleiben?

Er will nicht in Frankfurt bleiben,*

1. weil....
2. weil....

* Achtung: im Weil-Satz steht das Verb am Ende

Für Fortgeschrittene:

[Heute hier, morgen dort: Ein Leben auf der Walz | Alltagsdeutsch – Lektionen | DW | 20.04.2021](#)



© Foto: pixabay